

Katholische Pfarrgemeinde St. Aegidien

PFARRBRIEF

St. Aegidien • St. Christophorus • St. Joseph • St. Laurentius



Sr. Regina Lehmann, Feuer vom Himmel, 2014, © Sr. Regina Lehmann

Mai bis November 2019

Feuer vom Himmel

Beinahe tanzend fallen die Flammenzungen von links oben ins Bild hinein. Wie aus der Ferne kommend werden sie zur rechten unteren Ecke hin immer größer. Fröhlich bewegt konzentrieren sie sich hier zu einem Feuer und bilden gleichzeitig einen Ruhepunkt.

Das Herabkommen der Flammen spielt sich vor einem Hintergrund mit verschiedenen Blautönen ab. Seine mysteriöse Erscheinung lässt sich weder dem Himmel, dem Meer, noch der Nacht zuordnen. Mehrere Bildebenen verstärken auf der linken Bildhälfte die Tiefenwirkung. Hier streben im Vordergrund transparente blaue Flammen bis auf die Höhe der gelbroten Flammentreppe auf und überlagern diese leicht, darüber steigen rauchartig mehrere Aufhellungen nach oben. Rechts sind die Flammen unverdeckt und scheinen so ganz beim Betrachter zu sein.

Dieser vom Himmel niedersteigende Flammenreigen erinnert auf seine Weise an das Pfingstereignis in Jerusalem. „Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“ (Apostelgeschichte 2,1-4)

Auf dem Bild sind keine Menschen gemalt. So können sich die Feuerzungen nicht allein auf das Pfingstfest vor langer



Sr. Regina Lehmann, Feuer vom Himmel, 2014
© Sr. Regina Lehmann

Zeit beziehen, sondern auch uns im hier und jetzt betreffen. Zu jedem Betrachter des Bildes kommt gleichsam der Sturm der Feuerzungen, auf jede und jeden von uns soll sich eine Flamme niederlassen.

Die Flammen vom Himmel können als sichtbares Geschenk göttlicher Weisheit und Begeisterung gedeutet werden. Sie sind Ausdruck der Erleuchtung und des Erkennens, was geschehen war. „Es ist mir ein Licht aufgegangen!“

Eine Flamme ist zudem ein äußeres Zeichen für das innere Verstehen und die Gabe, diese Erkenntnis anderen verständlich machen zu können. Denn das Pfingstwunder war nicht nur, dass die Jünger andere Sprachen sprechen konnten, sondern auch von allen verstanden wurden.

Schließlich kann eine Flamme über jeder Person als Ausdruck der Begeisterung für die Sache Jesu gedeutet werden. Als sichtbares Zeichen, dass wir für das Anliegen Jesu brennen und uns mit Feuer und Flamme dafür einsetzen.

Patrik Scherrer, 03.06.2017

Liebe Gemeinde,

das Heft, das Sie in den Händen halten, geht in alle Haushalte im Gebiet der katholischen Pfarrgemeinde St. Aegidien, in denen zumindest eine Katholikin oder ein Katholik wohnt. Vielleicht sind Sie das. Vielleicht ist es jemand anderes in Ihrem Haushalt. Mit diesem Brief möchten wir Sie ganz herzlich grüßen, egal, ob Sie nun katholisch sind oder nicht. Falls Sie in unserer Gemeinde oder in der Stadt Braunschweig neu zugezogen sind, möchten wir Sie ganz herzlich willkommen heißen! Wir möchten Ihnen einen kleinen Eindruck geben vom Leben unserer Gemeinde. Sie finden Adressen und Telefonnummern, falls Sie ein Anliegen in Richtung der katholischen Kirche und unserer Gemeinde haben. Bitte, melden Sie sich gern!

Unser Gemeindebrief erscheint zu Pfingsten. Mit diesem Fest tun sich, so merke ich, viele ein bisschen schwer. Weihnachten, das ist ein Fest mit viel Gefühl. Mit Ostern verbinden viele bunte Ostereier und Frühlingssonne. Aber Pfingsten? Zu Pfingsten sprechen wir vom Heiligen Geist. In der Bibel ist von einem heftigen Sturm die Rede oder auch von Feuerzungen. Bei Sturm denke ich an einen Freund, der auch Priester ist und in dem südafrikanischen Land Zimbabwe zuhause ist. In seinem und im Nachbarland Mozambique gab es vor einiger Zeit einen Sturm, der zu heftig war. Er hat dort viele Häuser zerstört. Weites Land wurde von Wasser überflutet, sodass nun viele Menschen auf Nahrungsmittelhilfe von außen angewiesen sind und noch lange sein werden.

So einen Sturm wünsche ich uns nicht, auch nicht zu Pfingsten. Aber so etwas wie einen frischen Wind verbinde ich mit Pfingsten, einen Wind, der den Kopf frei

macht und mich für neue Gedanken und Anregungen offen sein lässt. Und so einen frischen Wind braucht es, so denke ich, in allen Bereichen unseres Lebens. Unsere zwischenmenschlichen Beziehungen können in Routine und Gewohnheit erstarren. Angesichts des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen muss auf neue Weise Mobilität gedacht und organisiert werden. Die Industrie ist in gewaltigen Veränderungen. Kaum ein Wort fällt so oft wie das Wort „Digitalisierung“. In der Politik verlieren die sogenannten Volksparteien immer mehr an Bedeutung. Menschen suchen, wenn sie politisch interessiert sind, neue Weisen, ihre Interessen kundzutun und durchzusetzen.

So ein frischer Wind hat für mich viel von dem, was wir zu Pfingsten den Heiligen Geist nennen. Die Bibel erzählt davon, wie dieser Geist Menschen dazu bringt, mutig von ihrem Glauben an Jesus Christus zu erzählen. Und sie helfen mit, Jesu Traum von einer besseren, einer gerechteren und menschlicheren Welt Wirklichkeit werden zu lassen. Jesus hat seinen Freunden versprochen, ihnen diesen Heiligen Geist zu schenken. Und ich merke, wie ich ihn in meinem Christsein brauche. Und ich bin sicher, unsere Kirche und unsere Gemeinde brauchen ihn. Viele in der Kirche wünschen sich Veränderungen. Viele in den beiden christlichen Kirchen wünschen sich Fortschritte in der Ökumene. Der Heilige Geist muss helfen, dass das Wirklichkeit wird. Ihnen wünsche ich ein gesegnetes, frohes Pfingstfest, und ich grüße Sie ganz herzlich,

Ihr Pfarrer Propst Reinhard Heine



Menschen würdig pflegen



H.

St. Hedwig

caritas senioren wohnen & pflege

- Seniorenwohnungen
- eingestreute Kurzzeitpflege
- stationäre Pflege

Böcklerstraße 232 · 38102 Braunschweig
Telefon 0531 273290 · info@sthedwig-braunschweig.de
www.sthedwig-braunschweig.de

Bischof Wilmer im Dialog mit knapp 400 Gläubigen in St. Christophorus

Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ möchte in seinem ersten Jahr als Hildesheimer Bischof mit möglichst vielen Gläubigen ins Gespräch kommen und erfahren, was sie bewegt. Deshalb lädt er Katholiken in verschiedenen Orten im Bistum Hildesheim zum Dialog ein. Ende Februar traf er sich mit knapp 400 Gläubigen in Braunschweig in der übervollen St. Christophorus-Kirche.

„Gehilfen zu Eurer Freude“ hatte Bischof Wilmer bei seiner Weihe als Motto ausgewählt. Nun wollte er von den Katholikinnen und Katholiken wissen: „Wie kann es uns als Getaufte gelingen, etwas von dieser Freude weiterzugeben?“ Besonders die Frage „Wie können wir heute das Evangelium bezeugen?“ stellte er in den Fokus des Abends.

Die Menschen nahmen die Gelegenheit zum Dialog wahr, stellten Fragen, gaben Anregungen und äußerten Wünsche. Anschließend hatte der Bischof für jede und jeden eine Antwort parat.



Beim Dialog-Treffen in Braunschweig stellte sich Bischof Wilmer den Fragen der Gläubigen.
Fotos: Sabine Moser.

An dem Abend geht es dem 57-Jährigen auch darum, wie das Bistum in Zukunft gesteuert werden soll. Partizipation ist ihm dabei eine wichtige Leitlinie. Daneben soll sich das Bistum bei allen Erneuerungen auf die Bibel besinnen, und er betont, Orte der Glaubenserfahrung sind wichtiger als bloße Theorie. Auch dem Thema der sexualisierten Gewalt stellt er sich: „Im Zentrum geht es nicht um den guten Ruf, sondern um den Menschen, um Arme und Ärmste.“

Eine Frau hakte nach. Sie wollte genau wissen, wie mit verurteilten Priestern nach ihrer Haftentlassung umgegangen wird, schließlich gelte das Gebot der Nächstenliebe für jeden Menschen. Bischof Wilmer entgegnete, dass diese Männer den Priesterstatus und jeglichen Pensionsanspruch verloren hätten. Sie bekämen jedoch eine monatliche Unterstützung geringfügig über dem Hartz-IV-Satz.

Neben Fragen zur Jugendarbeit, moderner Verkündigung, Friedensarbeit, Armut, dem Mangel an Gemeindereferentinnen und der Spannung zwischen Wissenschaft und Religion kreisten zahlreiche Beiträge um die Rolle der Frau in der



katholischen Kirche. Seine Aussage „Die Rolle der Frau in der Kirche muss grundsätzlich neu bedacht werden“, brachte Bischof Wilmer viel Beifall.

„Manchmal wünscht man sich schnellere und mehr Schritte“. Er rief die Gläubigen zur Geduld auf, da er bei zu schneller Erneuerung Gefahren eines Zerfalls für die weltumspannende katholische Kirche sieht. Gleichzeitig betont er auch Erfolge. So ist mit Dr. Dagmar Stoltmann-Lukas erstmals eine Frau in der 1200-jährigen Geschichte des Bistums Hildesheim die persönliche Referentin eines Bischofs.

Einen Impuls, was geistliches Leben heute bedeutet, setzte Pater Hans-Albert Gunk vom Braunschweiger Dominikanerkloster vor Beginn der Fragerunde. Geistliches Leben sei keine spirituelle Sonderwelt, sagte der Pater. „Menschen als einzelne Personen wahrnehmen, ihnen ins Gesicht schauen, das hat mit geistlichem Leben zu tun.“ Er forderte: „Liebe



Fotos auf dieser Doppelseite: Sabine Moser.

deinen Nächsten, obwohl er nicht ist wie du selbst.“

Bischof Wilmer setzte seinen Dialog mit den Gläubigen in Göttingen, Hameln und Bremen fort.
Sabine Moser



RISTORANTE ROMANTICA
Specialita della Cucina Italiana

Ägidienmarkt 15 38100 Braunschweig
Tel.: 0531 / 40 09 03
info@romantica-bs.de
www.romantica-bs.de

Geöffnet:
Dienstag - Sonntag 12:00 - 14:30 Uhr
18:00 - 23:00 Uhr



Kegelbahnbetrieb

Stimmen der Gläubigen zum Dialog mit Bischof Wilmer:

Hans-Joachim Haardt,
Gemeinde St. Cyriakus
in Braunschweig:

„Der Bischof hat gesagt hat, dass das Bistum Leitlinien entwickelt hat, die zeigen, wo es lang gehen soll. Das ist wichtig für uns. Ich habe den jugendlichen Elan des Bischofs gespürt. Das hat mir sehr gut getan und ich hoffe, dass er sich durchsetzen kann – auch bei den Mitbrüdern im Bischofsamt, die ja nicht ganz so auf seiner Linie sind. Wir haben ja einiges schon in der Presse lesen können.“



die Fragen zur Zufriedenheit beantwortet. Ich nehme für mich persönlich mit, dass der Bischof meint, die Jugendarbeit läuft gut. Da bin ich ein bisschen anderer Meinung. Das wird sich aber sicher noch klären. Der BDKJ ist mit ihm im Gespräch.“

Heinrich Paquet,
Gemeinde St. Marien in
Braunschweig, Rheinländer,
der seit fast 30 Jahren
in Braunschweig lebt:

„Ich erlebe ihn als Bischof zum Anfassen. In meinem ganzen Leben ist mir das so nicht vorgekommen. Er macht wahr, was er gesagt und angekündigt hat. Er bleibt nahe bei den Menschen.“



Christian Leitner,
engagiert sich beim
BDKJ in Braunschweig:

„Prinzipiell fand ich die Veranstaltung relativ gut. Die erste Stunde war sehr trocken, etwas frontal. Die Leute konnten aber gut vortragen, was sie persönlich bewegt, auch, was sie in der Kirche stört. Bischof Wilmer ist sehr gut darauf eingegangen und hat

Heike Willner,
Gemeinde St. Aegidien in
Braunschweig:

„Ganz viel Hoffnung nehme ich mit, dass sich doch viele Sachen ändern werden, so dass die Kirche im Leben der Menschen mehr ankommt. Und ich glaube, dass der Bischof ganz viele Sachen anstoßen wird, die wir in der Basis so schon länger erwarten, zum Beispiel das Thema Homosexualität.“



Wilhelm Weinrich
Dachdeckermeister
Inh. Marc Weinrich e.K.

Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
Hopfengarten 15 38102 Braunschweig
Fon 0531 75603



Die „Tiziano SchlossLounge“ hinter der historischen Fassade des Braunschweiger Residenzschlosses ist der ideale Ort für Ihre Feiertlichkeiten.

Unser professionelles Team betreut Sie von Anfang an, damit Ihr Geburtstag, Ihre Hochzeit, Ihr Firmenjubiläum oder Ihre Firmung/Konfirmation zu einem unvergesslichen Tag wird.

Wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot.

TizianoSchlossLounge
im Ballsaal des Residenzschlosses
Schloss Arkaden (1.OG)
Platz am Ritterbrunnen 1
38100 Braunschweig
Fon (0531) 6183635
www.tiziano-schlosslounge.de
service@tiziano-schlosslounge.de

elegant feiern
im Braunschweiger Residenzschloss



Gärtnerei Spittel GmbH



Seit 1985 sind wir mit unserem Betrieb für Sie da

In unserem Blumenladen und der Friedhofsgärtnerei garantieren wir Ihnen guten Service von gelernten Fachkräften.

Wir beraten Sie gerne ausführlich und fachkundig

Ihre  Gärtnerei Spittel GmbH



Ihr Ansprechpartner für den **Memoriam-Garten** auf dem katholischen Friedhof in Braunschweig.

Franz-Frese Weg 1 ~ 38126 Braunschweig ~ Tel. 0531/73578 ~ www.gaertnerei-spittel.de ~ gaertnerei.spittel@t-online.de

Neues Gremium für die nächsten vier Jahre gewählt

Im November 2018 wurde der Pastoralrat für unsere Gemeinde St. Aegidien neu gewählt. Der Pastoralrat vereint die Aufgaben des Pfarrgemeinderats (Behandlung pastoraler Fragen, wie z.B. Gottesdienste, Firm- und Kommunionkurse, Fragen christlicher Verkündigung) mit denen des Kirchenvorstandes (Entscheidungen im Finanz-, Immobilien- und Personalsektor). Neben „geborenen“ Mitgliedern dieses Gremiums wird der Pastoralrat zahlenmäßig größtenteils durch interessierte Laien gebildet, die durch ihre Entscheidungen und ihr Votum unseren Weg in die Zukunft mitgestalten.

Die Wahl fand am 10. und 11. November statt. Von den über 11.000 Wählern machten lediglich 1,8% von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Es wurden 12 Mitglieder und 2 Ersatzmitglieder bestimmt.

Gewählte Mitglieder und Reihenfolge der Ersatzmitglieder mit den für sie abgegebenen Stimmen:

Gewählte Mitglieder:

1. Holger, Fehse (120), 2. Hluchnik, Jörg (119), 3. Hühn, Richard (113), 4. Seidler, Christian (107), 5. Döring, Gabriele (105),

6. Smolarek, Bernhard (104), 7. Hahlweg, Axel (103), 8. Kucklick, Martin, Dr. (89), 9. Spittel-Dimitrijevic, Julia-Kristina (85), 10. Gellrich, Rainer (81), 11. Ifeyileba, Maurice (80), 12. Kubitzka-Bach, Lidia (79)

Ersatzmitglieder:

1. Willner, Heike (79), 2. Leitner, Christian (61)

In seiner ersten Sitzung hat sich der Pastoralrat auch formal konstituiert.

Der Vorsitzende ist gemäß der Geschäftsanweisung Propst Heine. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Hühn bestimmt. In den Vorstand wurden Herr Dr. Kucklick, Herr Seidler und Herr Smolarek gewählt. Frau Döring ist Kontaktperson für das Seniorenheim St. Hedwig und Herr Hluchnik repräsentiert unsere Gemeinde im Dekanatsrat.

Inzwischen haben sich auch Ausschüsse für einzelne Sachgebiete gebildet: Friedhofsausschuss, Bauausschuss, Pastoralausschuss und Finanzausschuss.

Übrigens: Die Sitzungen des Pastoralrats sind (bis auf vertrauliche Punkte, z.B. Personalangelegenheiten) öffentlich – Sie können gerne als Besucher daran teilnehmen! Ebenso stehen wir Pastoralratsmitglieder Ihnen als Ansprechpartner bei Problemen und Vorschlägen zur Verfügung.

Axel Hahlweg



näHbar
... und es passt!

ÖFFNUNGSZEITEN
DI - FR: 10:00 - 13:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
SA: 10:00 - 13:00 Uhr

IHR ÄNDERUNGSATELIER

Karin Jäger
Am Schwarzen Berge 62
D-38112 Braunschweig
Tel.: +49 531 1219479

Reinschnuppern bei den Rettern

Malteser hatten beim Zukunftstag in Braunschweig und Hannover Schüler zu Gast

Eine berufliche Zukunft bei den Maltesern? Vielleicht. Mal reinschnuppern bei den Rettern? Auf jeden Fall! Acht Schülerinnen und Schüler aus sieben Schulen verbrachten ihren „Zukunftstag“ am Donnerstag, 28. März, bei den Maltesern in Braunschweig. Auch die Diözesangeschäftsstelle der Malteser in Hannover hatte jungen Besuch.

Da bleibt Sontje glatt die Luft weg. Sorgfältig schnallt Kevin Fricke, Auszubildender Notfallsanitäter der Malteser in Braunschweig, die zehnjährige Schülerin aus der Gauss-Schule an ein Spineboard, bis sie sich kaum noch bewegen kann. Selbst um ihren Brustkorb legt Fricke dicke, schwere Riemen. Ein Spineboard ist nichts für Menschen mit Platzangst, kann aber im Notfall Leben retten. Ist ein Mensch, zum Beispiel nach einem Motorradunfall, an der Wirbelsäule verletzt, verhindert das Spineboard nämlich eine Querschnittlähmung.

Nicht alle erlebten die Arbeit der Braunschweiger Malteser beim Zukunftstag so hautnah wie Sontje, doch alle jungen Gäste waren beeindruckt vom Können und der Ausstattung des katholischen Hilfsdienstes. Sabine Schulz, Dienstleiterin Hausnotruf der Malteser in Braunschweig, hatte sich ein interessantes Programm für die Jungen und Mädchen ausgedacht: Nach einem gemütlichen Frühstück samt theoretischen Informationen über die Malteser führte Schulz die Jugendlichen zu den Rettungswagen, wo Malteser-Ausbilder Denis Cuber die Führung übernahm.

Nähere Bekanntschaft schlossen die Schülerinnen und Schüler dann auch mit



Lilly und Filou, zwei Besuchshunden der Malteser, die mit ihren Hundeführerinnen Iris Beer und Jule Pape regelmäßig gute Laune zu alten und kranken Menschen bringen. Zuletzt durften die Jugendlichen dann selbst Hand anlegen und üben, wie man einen Menschen wiederbelebt, bevor sie mit einer Malteser-Tasse als Geschenk nach Hause entlassen wurden. Selbst wenn aus den acht Gästen eines Tages keine Malteser werden – „wir möchten beim Zukunftstag unser Haus präsentieren und die ganze Fülle unserer Angebote darstellen“, erklärt Sabine Schulz. „Das ist gut für unser Image.“

So ähnlich sieht man das auch in Hannover, wo allerdings nur zwei junge Damen zu Gast waren: Maja aus Hildesheim schaute Jörg Watermann über die Schulter, dem Dienstleiter Hausnotruf, und erfuhr einiges über Auftragsverwaltung und Abwicklung. „Es hat Spaß gemacht“, kommentierte die 13-Jährige ihren persönlichen Zukunftstag. Sogar bis nach Berlin kam die zehnjährige Elisa aus Gifhorn, die den Malteser-Referenten für Verbandsentwicklung, Dr. Christoph Mock, zu verschiedenen Veranstaltungen in der Bundeshauptstadt begleiten durfte. Die Erinnerung an einen interessanten Zukunftstag bei den katholischen Rettern wird den zehn jungen Gästen wohl auf jeden Fall bleiben.

Malteser Hilfsdienst e.V.
Dr. Michael Lukas, Pressesprecher



Weltgebetstag 2019 – Kommt, alles ist bereit!

Ein ökumenischer Gottesdienst
und ein Begegnungsabend

„Du lädst uns ein, wir folgen dir..“ so klang es am 01. März durch die Kirche St. Christophorus. Der Chor „ProDeo“ unter der Leitung von Dirk Speer animierte alle, die der Einladung zum gemeinsamen Gebet mit den Frauen aus Slowenien gefolgt waren, zum Mitsingen. Begrüßt wurden die Gäste mit Fladenbrot, Kürbiskernöl und Salz, und viele Frauen und auch einige Männer lernten an diesem Abend das Land Slowenien durch einen eindrucksvollen Film, den Rainer Gellrich vorbereitet hatte, kennen.

Im Gottesdienst berichteten verschiedene Frauen über ihr Leben in Slowenien und ihren Glauben. Das Gleichnis vom großen Festmahl aus dem Lukasevangelium stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Jesus erzählt ein Gleichnis zum Reich Gottes und macht deutlich, dass Gottes Wertewelt eine andere ist als unsere und auch jeder von uns immer wieder eingeladen ist.



Fotos: Martina Reinold-Schlaeger

So gilt auch für uns immer wieder, was der Sklave im Gleichnis sagt: „Es ist noch Platz.“

An jedem von uns liegt es, ob er die Einladung Gottes annimmt.

So brachten wir mit den Frauen aus Slowenien unseren Dank und unsere Bitten vor Gott. Mit einer Spende von etwa 550 Euro an die ökumenische Weltgebetstagsbewegung, die weltweit Projekte unterstützt, die Frauen und Kinder stärken und Geschlechtergerechtigkeit fördern, setzten wir ein Zeichen gelebter Solidarität.

An diesem Abend folgten viele Frauen und wenige Männer aus den evangelischen Gemeinden aus Veltenhof, Wenden, Bienrode, Waggum und Bevenrode und unserer Gemeinde der Einladung zur Begegnung und einem gemeinsamen Essen mit landestypischen Leckereien wie Gulaschsuppe und Potica.

Im Jahr 2020 feiern wir den Weltgebetstag, dessen Gebetsordnung aus Simbabwe kommt, in Bienrode.

Simone Gellrich

„Jeder Dienstag ist eine Überraschung“

Einmal pro Woche treffen sich im Liebfrauenmünster St. Aegidien in der Fastenzeit Gläubige zur Frühschicht.

Gegen 6 Uhr ist es auf dem Spohrplatz in Braunschweig gerade noch dunkel, nur aus der angrenzenden St. Aegidienkirche und im Leisewitzhaus auf der gegenüberliegenden Seite scheint einladend Licht. Etwa ein Dutzend Gläubige sind zur Frühschicht in der Fastenzeit gekommen. Sie versammeln sich hinter dem Altar einige Stufen hoch im Chor des Liebfrauenmünsters St. Aegidien vor einem Bild einer Kreuzwegstation. Es wird mit einem Kreuz aus Kerzen auf dem Boden erleuchtet. Sonst ist es dunkel in der Kirche.



Besonders stimmungsvoll ist die Frühschicht im Liebfrauenmünster in der Fastenzeit. Foto: Sabine Moser

Das Bild ist eine der 14 Stationen vom Kreuzweg, den Diakon Klaus Kilian geschaffen hat. Es zeigt, wie Simon von Cyrene Jesus hilft, das Kreuz ein Stück weit zu tragen.

Marieluise Henkel hat die Morgenandacht heute vorbereitet und gibt den Be-

sucherinnen und Besuchern in dem feierlichen Rahmen Impulse mit auf den Weg in den Tag: „Du kreuzt mit deinem Kreuz meinen Weg.“ oder „Lass mich den Mut aufbringen, wenn es an mir ist, die Rolle von Simon von Cyrene zu übernehmen.“

Die Menschen sind aufmerksam dabei, ruhen regelrecht in der Stille des Gebetes. Außer der Stimme von Marieluise Henkel ist kaum ein Ton zu hören. Langsam wird es heller, die Menschen singen Lieder und beten das Vaterunser.

Schon ist die Frühschicht vorbei und alle bereiten das gemeinsame Mitbring-Frühstück im Leisewitzhaus vor. Die Brötchen kommen von einem Bäcker aus dem Viertel, Kaffee und Tee stehen schon bereit. Hier ist nichts mehr von Stille zu spüren.

„Heute war es sehr schön“, sagt eine Frau in der Mitte der Frühstückstafel. Die Menschen unterhalten sich angeregt, ein junger Vater bekommt ein Willkommensgeschenk für seine kleine Tochter überreicht – man kennt sich. Viele der Anwesenden sind schon seit Jahren oder Jahrzehnten mit dabei. Über Neuzugänge freut sich die offene Gruppe aber sehr.

Die Gespräche kreisen über die Frühschicht, es wird übers Intervallfasten diskutiert, das in diesem Jahr groß in Mode sein soll und man tauscht sich über die mitgebrachten selbstgemachten Marmeladen aus.

Einige trauen sich nach einer Weile, auch selbst eine Morgenandacht zu gestalten. „Unterschiedliche Menschen haben bei der Vorbereitung eine unterschiedliche Herangehensweise. Das hat auch mich ermutigt, einmal eine Andacht zu leiten“, sagt Georg Lyzwa. Er kommt seit 2006 zu den Morgenandachten, weil

er diese frühe Morgenstunde richtig gut findet: „Es ist mir ein inneres Bedürfnis.“

Doris Neddermeier wird oft von ihrer Tochter begleitet, die anschließend zur Arbeit muss. „Das tut mir so unheimlich gut“, erzählt sie lächelnd. Regina Polatzek ist die Gemeinschaft wichtig und die Vorbereitung auf Ostern und die Fastenzeit. „Sonst kann man es mit der Arbeit und der Familie nicht ganz so strukturiert machen“, sagt sie. Sie ist seit 20 Jahren immer mit dabei. Einige müssen nach dem Frühstück zur Arbeit, andere sind inzwischen im Ruhestand.

So auch Christl Schneider, die in den 1990er Jahren als Gemeindefereferentin gemeinsam mit Martin Karras, einst Kaplan in St. Aegidien, die Frühschichten - ursprünglich für die Jugend - ins Leben gerufen hatte. Es kam ein wenig anders: „Über drei Jahre hat sich eine Stammgruppe von Erwachsenen herauskristallisiert, die aus dem ehemaligen Kreis für Exerzitien im Alltag stammt“, erläutert Christl Schneider.

Ausnahme ist da wohl Alex Weber, der frischgebackene Vater: „Ich bin seit der



Ein wichtiger Bestandteil ist das gemeinsame Frühstück hinterher. Foto: Sabine Moser

Firmung mit dabei.“ Er macht seit 15 Jahren mit.

Wie in jedem Jahr gestaltet Kornelia Jasper auch in dieser Fastenzeit eine Frühschicht: „Jeder spricht über das, was ihn bewegt, das Evangelium oder eine Station aus dem Kreuzweg.“

„Jeder Dienstag ist eine Überraschung“, sagt die Landesrichterin a.D. über die gestalterische Freiheit.

Lassen Sie sich auch mal überraschen in der nächsten kommenden Fastenzeit!

Sabine Moser



SAUOHOF

Sanitär + Heizungstechnik

Freisestraße 12 • 38118 Braunschweig

Tel. 0531 / 57 76 39 • Fax 0531 / 57 03 22

www.saudhof.de

SANITÄRE ANLAGEN
GASHEIZUNGEN • SOLARTECHNIK
WARTUNG • KUNDENDIENST

Alle Jahre wieder ... Treffen der Ehrenamtlichen in St. Aegidien

Am Patroziniumsfest der Pfarrkirche St. Aegidien verwöhnten die hauptamtlichen die ehrenamtlichen Mitarbeiter

Nach einer heiligen Messe in der St. Aegidien-Kirche fand am 08. Dezember 2018, dem Patronatsfest der Pfarrkirche, auf Einladung des Propstes ein Treffen von ehrenamtlichen Helfern im Leisewitzhaus statt. Begleitet von musikalischen Klängen von Herrn Speer (Klavier) eröffnete Propst Heine die Veranstaltung und würdigte die vielen fleißigen Helfer der Gemeinde, die durch ihr Engagement viele Aktivitäten erst möglich machen. Er unterstrich dabei, dass es keine Selbstverständlichkeit sei, seine Freizeit für die Kirche und die Gemeinde zu opfern. Umso wichtiger sei es daher aber, auch zukünftig für ehrenamtliche Mitarbeit zu werben, weil auf Dauer nur so ein abwechslungsreiches Gemeindeleben möglich sei.

Propst Heine dankte allen Anwesenden für ihre Tätigkeiten, sei es bei der Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen, Chören, handwerklichen Tätigkeiten ...

In angenehmer und entspannter Atmosphäre bot sich dann bei leckeren Speisen die Gelegenheit zu ausführlichen Gesprächen und Erfahrungsaustauschen.

Es wurde buchstäblich über „Gott und die Welt“ geplaudert und viel gelacht.

Dabei soll hier der perfekte Service durch die Hauptamtlichen nicht unerwähnt bleiben. Besonders hervorzuheben ist dabei der optisch äußerst „adrette Oberkellner“ Diakon Schötz, welcher alles im Griff hatte – hier möchte ich nur an einen „Klecksle“ Nachttisch erinnern ...

Ebenso glänzte Diakon Schötz mit seinen Entertainer-Qualitäten, insbesondere durch eine hervorragend vorgetragene Adventsgeschichte. Die ohnehin schon gute Stimmung wurde durch das gemeinsame Liedersingen noch gemütlicher.

Der rundum gelungene Abend ließ alle die mitunter stressigen Stunden und Mühen ihrer Tätigkeiten vergessen und Kraft schöpfen für die weiteren Aufgaben, die auch in Zukunft auf die vielen ehrenamtlichen Helfer warten.

Danke an die Hauptamtlichen für dieses gemütliche Beisammensein!

Doreen Wolters



Fotos: Schötz

Firmlinge atmen frische Luft gen Westen ein

Was bedeuten die Sakramente für Jugendliche in der heutigen Zeit? Welchen Stellenwert nehmen sie ein? Und wie sieht eigentlich Firmvorbereitung im Jahre 2019 aus? Vier Freitagabende, die 72-Stunden-Aktion, ein Wochenende im Mai und vor allen Dingen PILGERN soll dies für über 20 FirmbewerberInnen greifbar machen.



Wir haben uns in der Karwoche auf den Weg gemacht, um aus dem Alltag auszuweichen, einen anderen Rhythmus einzugehen und die frische Luft gen Westen zu atmen. Am Palmsonntag geht es los mit dem gut gefüllten Palmsonntagsgottesdienst in der St. Aegidien-Kirche. Der Reise Segen von Propst Heine für die Pilgergruppe gibt uns einen guten Auftakt in einen leider regnerischen Sonntag. Zum Glück werden die großen Gepäckstücke mit Isomatten und Schlafsäcken sorgsam und separat per Kleintransporter von unserem Logistikteam von Unterkunft zu Unterkunft gebracht. Ge-

meinden in Vechelde, Hoheneggelsen und Ottbergen öffnen ihre Pforten, um uns für die Nacht Unterschlupf und warmes Wasser zu bieten. Die Muscheln des Jakobsweges weisen uns den Weg durch die Wälder und Felder des Braunschweiger Umlandes. Das gute Wetter kehrt freudiger Weise ab Montag ein und reißt nicht ab, bis wir am Mittwochabend nach circa 70 km zu Fuß das große Ziel in Hildesheim erreichen: Die Chrisammesse mit über 2500 Katholikinnen und Katholiken im Mariendom.

Glaube, Liebe, Hoffnung und Abschied waren an den vier Pilgertagen unsere Themenschwerpunkte. Gespräche, die Spuren hinterlassen haben, und eine Erfahrung für die Jugendlichen, die bestehen bleibt.

Florian Pielniok



Karfreitag – Feier vom Leiden und Sterben Christi

Gedenken des Erlösungstodes Jesu Christi am Kreuz das das Herz anrührte

Als Gottesdienstbesucherin ist für mich der Karfreitag immer ein ganz besonderer Tag, der mir sehr wichtig ist.

Ich genieße, dass es keinen Blumenschmuck gibt, die Orgel nicht spielt, Stille und Ruhe herrschen. Ganz karg – ganz einfach und so bereichernd.

Da wird so deutlich, wie unwichtig manches ist und worauf ich meinen Blick ausrichten sollte, was ganz unscheinbar und unwichtig erscheint.

So auch an diesem Karfreitag, bei der feierlichen Liturgie in der St. Joseph-Kirche, die für mich sehr viel Respekt und Würde ausstrahlte. Von Pastor Laska eine

Anregung in seiner Predigt: als ein Tischler seinem Sohn klar machte, dass im Holz „das Leben „ ist. Das hat mich sehr beeindruckt, darüber nachzudenken – was heißt das für uns, wenn Jesus an diesem „Holzkreuz“ gestorben ist? Versinnbildlicht es nicht noch mehr, dass „im Tod das Leben“ ist? Vielleicht mögen auch Sie darüber nachdenken!

Die von der Männerschola gesungene Johannespassion, die von Herrn Speer geleitet wurde, untermalte all dieses. Diese fantastischen Stimmen, die ohne Instrument wunderbar wirkten."

Die ganze Stimmung, die dadurch entstand, war erhaben. Als die Männer das Kreuz zum Altar brachten, strahlte es so viel Würde und Feierlichkeit aus, dass es mich tief im Herzen anrührte.

Gabriele Seidler

Eingeladen zum Fest des Glaubens

Auch in diesem Jahr haben wir am Ostermontag wieder einen Familiengottesdienst gefeiert.

Nach einem Emmausgang durch die Kirche ist ein Regenbogen vor dem Altar entstanden. Anschließend fanden natürlich die traditionelle Osternestersuche und das gemeinsame Osterfrühstück statt.

Jeden 2. Sonntag im Monat (außer in den Sommerferien) sind in St. Christophorus besonders die Kinder mit ihren Familien zum Gottesdienst um 09:30 Uhr eingeladen.

Ein Vorbereitungsteam gestaltet die Katechese, und der Chor Pro Deo bereichert



Foto: Speer

den Gottesdienst mit neuen geistlichen Liedern.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst!

Wir freuen uns auch über Verstärkung im Vorbereitungsteam.

Bitte sprechen Sie uns an:

Gabi Seidler und Simone Gellrich,

Telefon: (05 31) 31 02 22 27.

Erstkommunion 2019

In unserer Gemeinde haben am Standort St. Christophorus 13 Mädchen und Jungen das Sakrament der Eucharistie zum ersten Mal empfangen.

Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg und den ihrer Familien.

Zu unserer Vorbereitungszeit gehört auch traditionell ein gemeinsames Wochenende mit der Erstkommuniongruppe. In diesem Jahr waren wir vom 22. bis 24. März unterwegs. Unser Ausflugsziel war, wie auch schon in den letzten drei Jahren, das Kolpinghaus „Ferienparadies Pferde-

berg“ in Duderstadt. Diese gemeinsame Freizeit ist für die Kinder eine große Herausforderung sowie Erfahrung. Vielleicht sind sie das erste Mal von den Eltern getrennt und erleben gleichzeitig eine andere intensive Gemeinschaft in der Gruppe. An dem Wochenende war natürlich nicht nur Freizeit angesagt, es fanden spielerische Unterrichtseinheiten statt, und die Erstkommunionkinder haben ihre Kommunionkerzen selbst gestaltet.

Diese gemeinsame Zeit mit der Kommuniongruppe ist immer ein ganz besonderes Erlebnis, immer wieder schön.

M. Schlaeger



Messdiener sein

Ein Jahr als Messdienerin war für mich sehr ereignisreich. Es gab sehr viele Veranstaltungen und Feiertage, die gefeiert werden. Manche fanden auch außerhalb der Kirche statt. Wie z. B. der „Danke“-Tag in Wolfsburg. Dort war ein großes Zelt aufgebaut, wo alles Wichtige geschah. Die Messe, eine Zirkusshow und anschließend die Kinderdisco. Um neun Uhr war alles vorbei und wir wurden nach Hause gefahren.

Jedoch gibt es auch Veranstaltungen in der Kirche, wie Messen mit Chorgesang, Messen mit Weihrauch usw. Auf jeden Fall wird einem nie langweilig.

Dazu kommen noch die Messdienerstunden. Dort lernen wir die einzelnen Aufgaben in einer Messe, besprechen anstehende Feste bzw. Pläne oder zeigen den Erstkommunionkindern, wie es als Messdiener/in so ist. Wir regen sie etwas an und es ist toll, wenn wir ein paar neue, junge Messdiener dazubekommen.

Natürlich gehört es dazu, das ein oder andere Mal in der Messe zu assistieren.



Foto: Willner

Gabenbereitung und Glocke sind ein Teil davon. Wenn man es mal nicht schafft, zu kommen, ist das nicht tragisch.

Im Großen und Ganzen gefällt es mir sehr. Der Unterricht und die Messen machen mir sehr viel Spaß. Ich freue mich auf weitere Erlebnisse und Veranstaltungen. Messdiener sein ist toll!

Sofia Moya Isuya

Ihr Spezialist für Gas-Sicherheit

„Dicht ist Pflicht!“

MARING
Haustechnik

Gerätewartung und Gasleitungsprüfung gleichzeitig.

Hochstraße 8
Braunschweig **Ruf (05 31) 750 41**

GaSiTec. Der Maßstab für Gas-Sicherheit

Spendenübergabe von den Ministranten der St. Marien-Gemeinde Braunschweig

Eine Spende in Höhe von 140 Euro hat Diakon Michael Pietsch an das Projekt „Tischlein deck dich“ übergeben.

Die Ministranten der St.-Marien-Gemeinde haben bei ihrer alljährlichen Adventsfeier fleißig Kekse gebacken und den Gottesdienstbesuchern nach der Sonn-

tagsmesse gegen eine Spende angeboten.

Diakon Schötz bedankte sich im Namen all der Menschen, die den Frühstückstreff und die dort vorhandene Kleiderkammer aus den unterschiedlichsten Gründen in Anspruch nehmen müssen.

Das Projekt „Tischlein deck dich“ der katholischen Pfarrgemeinde St. Aegidien in Braunschweig findet zweimal im Monat am Kirchstandort St. Joseph in der Goslarschen Straße statt.



Diakon Michael Pietsch (links) übergibt Diakon Detlef Schötz eine Spende an das Projekt „Tischlein deck dich“. Foto: Schötz

Wenn auch Sie das Projekt finanziell unterstützen möchten, können Sie dies unter folgender Bankverbindung vornehmen:

Postbank

Pfarrgemeinde St. Aegidien

IBAN DE27 2501 0030 0023 8393 01

Verwendungszweck:

„Tischlein deck dich“, St. Joseph

jeanette bazan-schmidt rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:

**Erbrecht (einschl. Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung),
Familienrecht**

lessingplatz 7
38100 braunschweig

telefon 0531_480 380 0
telefax 0531_480 350 6

Auf dem Weg der Besinnung

Rund um den Sachsenberg lädt er zum nachdenklichen Wandern ein. Die Wanderung auf dem Besinnungsweg beginnt mit einer Fahrt mit der Burgberg-Seilbahn



Der Besinnungsweg rund um Bad Harzburg lädt die Menschen zur Einkehr ein. Er beginnt am Antoniusplatz. Foto: Sabine Moser.

In Bad Harzburg will der Besinnungsweg rund um den Sachsenberg mit seinen acht Verweilplätzen zum nachdenklichen Wandern einladen und anregen, sich selbst zu finden. Man kann auf eigene Faust gehen oder sich einer Führung anschließen.

Wer mit dem heiligen Antonius eine kurze Auszeit nehmen und dem Alltag im wahrsten Sinne des Wortes entschweben und über den Dingen stehen will, ist auf dem Besinnungsweg in Bad Harzburg an der richtigen Adresse. Mit der Burgberg-Seilbahn dauert die Reise zum Großen Burgberg (483 m) nur wenige Minuten. Plötzlich fühlt man sich wie weggebeamt aus dem Alltag – vielleicht sogar aus der lärmenden Großstadt – hinein in die Natur auf historischen Pfaden.

Statt Antonius wartet Krodo

Oben angekommen und eigentlich den heiligen Antonius erwartend, führt der Weg über das Burgbergplateau erst einmal vorbei an einer schelmisch anmutenden heidnischen Götzenskulptur namens Krodo – einem Namensgeber für vieles rund um Bad Harzburg – bevor man zum jahrhundertealten Antoniusplatz gelangt, einem früher bekannten Wegkreuz.

Dies ist der Anfangs- und Endpunkt des etwa 1,6 km langen Besinnungsweges. Heute steht hier der heilige Antonius als überlebensgroße Figur, geschnitzt aus Eichenholz. Er ist nicht nur der Schutzheilige der Reisenden, sondern ganz passend auch der der Suchenden.

Die Heiligenskulptur erweckt den Eindruck, als hätte sie schon geduldig auf jeden einzelnen Besucher gewartet. Von hier aus weist der Weg in einen dichten Wald und vermittelt sicher vielen das Gefühl, auf einer Pilgerreise zu sein. Leicht erkennbar ist der Besinnungsweg an den Wegweisern mit der ökumenischen Sonne.

Beim Gang vorbei an insgesamt acht Stationen wie „Himmelsloch“, „Sachsenstein“ oder „Brockenblick“ werden Pilger in wunderbarer Natur zur Besinnung eingeladen und angeregt, sich selbst zu finden. Der große Fernblick auf das Harzvorland und den Brocken wirkt überwältigend, etliche atmen auf. „Ist das eine schöne Luft hier, sagen viele Leute“, erzählt Wanderführer Horst Woick. Er hat den Weg konzipiert und ist Ehrenvorsitzender des Fördervereins Historischer Burgberg Bad Harzburg. Interessierte erfahren von ihm auch einiges über Waldbau und Geologie, sowie den Eingriff des Menschen in die Natur.

Eine Wanderung auf historischen Pfaden

Dabei bewegen sich die Männer, Frauen und Kinder beim schmalen Weg mit einigen leichten Steigungen auf historischen Pfaden. Hier belagerten einst im Jahr 1073 die Sachsen den Kaiser Heinrich IV. in seiner Burganlage auf dem Großen Burgberg.



Der heilige Antonius weist den Wanderern den Weg.
Foto: Sabine Moser

An jedem der Verweilplätze sind rustikale Holzbänke aufgestellt. In die Rückenlehne eingearbeitete Zahlen verweisen auf den jeweiligen Standort mit seinem besonderen Charakter. In einer Begleitbrochüre, gegen Gebühr bei der Tourist-Information zu erwerben, wird jede Station besonders hervorgehoben und gibt mit guten Gedanken und Bildern Anregungen. Angelangt am Ende des Rundweges, verabschiedet der Heilige Antonius die Wanderer mit dem irischen Reisesegen.

„Für sehr alte Menschen ist der Weg zu strapaziös“, sagt der rüstige 84-Jährige. „Man muss gut zu Fuß sein und vernünftiges Schuhwerk tragen“, findet Woick. Für Kinderwagen oder Rollstuhl ist der Weg ungeeignet. Als Einkehrmöglichkeit bietet sich das Gasthaus „Aussichtsreich“ auf dem Burgberg an.

Die nächste geführte Wanderung findet am 22. Juni statt. Kosten pro Person 5,-- Euro. Sie dauert etwa zwei Stunden. Start ist jeweils um 11 Uhr an der Bergstation am Großen Burgberg.

Anmeldung und weitere Informationen unter:
info@bad-harzburg.de oder
Telefon: (0 53 22) 7 53 30.

Sabine Moser

Immobilien

Scavone

.... kompetent und zuverlässig

Wir vermitteln auch Ihre Immobilie !!!

Verkauf – Vermietung – Investition

www.immobilienscavone.com Tel. 0176/ 89183344

Chor ProDeo Wanted!



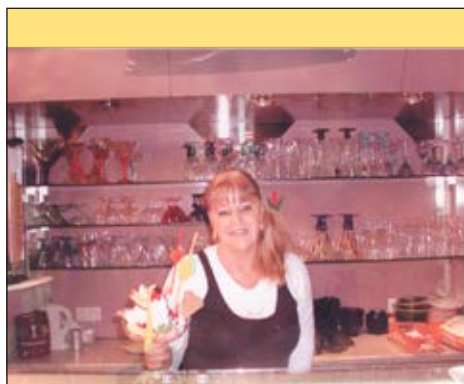
Der Chor ProDeo ist ein gemischter Chor, der hauptsächlich mehrstimmige „neue geistliche Lieder“ einstudiert, um die monatlichen Familiengottesdienste in St. Christophorus musikalisch mitzugestalten. Darüber hinaus gibt es aber immer wieder Gelegenheiten, wo unsere musikalische Unterstützung gefragt ist.

Legendär ist unser alljährliches Konzert zum 3. Advent, auf das wir uns ab Oktober vorbereiten. Dies ist gerade für Neueinsteiger oder nur projektweise Interessierte eine gute Gelegenheit, uns kennenzulernen. Ansonsten gilt: Schnuppern ist erlaubt und ausdrücklich erwünscht!

Wir proben in der Regel 14-tägig freitags von 19-21 Uhr im Gemeindehaus von St. Christophorus, Hesterkamp 7a, 38112 Braunschweig.

Aktueller Probenplan unter: www.sanktaegidien.de/gruppen/chor-prodeo

Kontakt: [Dirk Speer, d.speer@arcor.de](mailto:d.speer@arcor.de)



Cristallo 2002 Eiscafé & Pizzeria DA CARLA

Hauptstr. 79, BS-Wenden

Tel.: (0 53 07) 43 42

Täglich ab 11 Uhr geöffnet
Mittagstisch von 12 bis 14 Uhr

Pfingstgottesdienste in der Pfarrgemeinde

Kirche	Samstag, 08. Juni	Sonntag, 09. Juni	Montag, 10. Juni
St. Aegidien	18:00 Uhr Hl. Messe	09:30 Uhr Hl. Messe 11:30 Uhr Hl. Messe 18:00 Uhr Hl. Messe	09:30 Uhr Hl. Messe 11:30 Uhr Hl. Messe 18:00 Uhr Hl. Messe
St. Christophorus		09:30 Uhr Hl. Messe 11:30 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache	09:30 Uhr Hl. Messe
St. Joseph		10:00 Uhr Hl. Messe	10:00 Uhr Hl. Messe
St. Laurentius		11:00 Uhr Hl. Messe	11:00 Uhr Hl. Messe

Beichtgelegenheit: St. Aegidien-Kirche, sonnabends ab 17:00 Uhr

Gottesdienste am Fronleichnamfest

Am Fronleichnamfest, Donnerstag, 20. Juni finden in unserer Gemeinde folgende Gottesdienste statt:

Kirche	
St. Aegidien	09:30 Uhr Schülermesse 19:00 Uhr Hl. Messe mit Prozession zum Schloss
St. Laurentius	08:10 Uhr Schülermesse 14:30 Uhr Hl. Messe mit Prozession

Nach der Abendmesse in St. Aegidien lädt die Pfarrgemeinde zu einem Umtrunk unter den Linden auf dem Spohrplatz ein.



Monstranz
Foto: Bistum Essen/Nicole Cronauge, Pfarrbriefservice.de

Die Tanzfläche gehört den Kindern

Das Projekt Kinderdisco des BDKJ in Braunschweig startet erfolgreich. Insgesamt gibt es zehn Partys.

Gut 50 Mädchen und Jungen zwischen neun und zwölf Jahren sind der Einladung des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) in Braunschweig zur Kinderdisco „Bunte Farben“ gefolgt. Sie feierten Ende November mit großem Spaß bei der ersten von zehn Discos des Projektes im Pfarrheim der katholischen Gemeinde St. Marien in Querum.

Projektkoordinatorin Sabine Franck freute sich sehr auf ihre jungen Gäste: „In dem Alter tanzen sie sowieso so gerne. Dabei gibt es solche Veranstaltungen für diese Altersgruppe, in der sie ohne ihre Eltern feiern und ausgelassen Spaß haben können, fast gar nicht.“ Franck hat diesen Abend – an dem sich alles um Herbstfarben und kulturelle Vielfalt drehte – mit einigen BDKJ'lern gemeinsam vorbereitet.

„Wir hatten einen Tanzlehrer vom Tanzstudio Dangerous Styles aus Braunschweig engagiert. Er hat auch ein paar Kinder von

seinem Tanzstudio mitgebracht, die aufgetreten sind“, erzählt Franck. Der Tanzlehrer „Speedrock“ hat den Kindern einige Schritte beigebracht. Etliche Mädchen und Jungen nahmen die Gelegenheit wahr und probierten sich mit seiner Hilfe im Breakdance. Während die einen Kinder tanzten, spielten andere Kicker oder Gesellschaftsspiele. Gegen Hunger und Durst gab es Hamburger und Kinderpunsch.

Damit der Kontakt zu den Hortkindern, die der BDKJ in den Grundschulen Hinter der Masch und St. Josef betreut, die zu weiterführenden Schulen wechseln, nicht abbricht, kam man auf die Idee mit dem Discoprojekt. „Wir haben gedacht, das wäre doch ideal, ab und zu Veranstaltungen anzubieten und auch diese Kinder anzusprechen; aber auch niedrigschwellig Kinder, die sonst nicht in der Kirche sind, einfach einzuladen“, sagt Holger Ewe. Ewe ist Geschäftsführer beim BDKJ in Braunschweig.

Dabei betont er: „Das Projekt hat zwei Ebenen. Wir wollen einerseits für Kinder einen tollen Abend gestalten und ihn mit Themen aus ihrer Lebensrealität verbinden.“ Mottos wie Kinderrechte, Umweltschutz oder Ernährung seien denkbar. „Diese Themen werden wir dann spiele-

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung
Baum- und Strauchschnitt
Bodendeckerverkauf

Gestalten,
bepflanzen und
pflegen

FRIEDHOFSGÄRTNEREI



GRESSL

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister
Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10
Dachdeckerweg 25, Braunschweig, www.gressl.de

risch, gestalterisch, kulinarisch und musikalisch aufgreifen“, erläutert Ewe. „Die zweite Ebene ist, dass wir jugendlichen Ehrenamtlichen einen Einstieg in die Jugendarbeit ermöglichen.“ Aktiv begleitet werden die Abende nämlich von den Ehrenamtlichen der KJG. Das sind Jugendliche und junge Erwachsene, die vor Ort für das Programm zuständig sind.

Das Projekt läuft bis Ende des Jahres und wird von der Generation hoch 3 vom Landesjugendring des Landes Niedersachsen gefördert. Die Tanztreffs sind kostenlos

und finden für zwei Altersgruppen – für 9- bis 12-Jährige sowie 12- bis 13-Jährige – in verschiedenen Teilen von Braunschweig, Peine oder Wolfenbüttel statt. Kleine Spenden werden gerne gesehen.

Die nächste Kinderdisco wird am Freitag, 28. Juni, für 11- bis 13-Jährige in der Gemeinde St. Cyriakus in Braunschweig veranstaltet. Beginn der Disco ist 18 Uhr und sie endet um 21 Uhr.

Kontakt und Anmeldung:
fsj@bdkj-braunschweig.de

Sabine Moser



Kinder tanzen beim Projekt Kinderdisco des Bundes der Katholischen Jugend im Pfarrheim der St. Marien Gemeinde in Braunschweig. Foto: Peter Michael/BestPixels.de

Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Paulus“ op. 36



Mendelssohn als Gemälde von Eduard Magnus

**Oratorium für Soli,
Chor und Orchester
Aufführung am 27.10.2019
um 19:30 Uhr in St. Aegidien,
Braunschweig
Theresa Sommer, Sopran
Kathrin Hildebrandt, Alt
N.N., Tenor
Kay Stiefermann, Bass
Pueri Cantores St. Aegidien,
Braunschweig
Münsterchor St. Aegidien,
Braunschweig
Mitglieder des
Staatsorchesters Braunschweig
Leitung: Regionalkantor
Bernhard Schneider**

In der oratorischen Kunst des neunzehnten Jahrhunderts bilden Mendelssohns „Paulus“ und sein „Elias“ hervorragende Spitzen. Sie waren die ersten bedeutenden Höhepunkte, die das Oratorium nach längerem Stillstand und Rückgang wieder erreichte. In ihren Vorzügen vereinigen sie die Früchte der angeborenen Begabung Mendelssohns und seiner überlegenen Bildung.

Dass er durch die Schule Händels und Bachs zum Meister in den großen Vokalformen geworden ist, belegt sein „Paulus“ mit solchen Proben, dass ihm niemand das Erstlingswerk eines Fünfundzwanzigjährigen ansieht. Der schönste und eigentümlichste Teil liegt in den betrachtenden lyrischen Abschnitten, in den Soloarien und den Chorälen. Aber auch die dramatischen Teile des Oratoriums, besonders die fanatischen Volkschöre, sind in ihrer scharfen Charakteristik von starker Ausdruckskraft.

„Paulus“ wurde 1836 nach zweijähriger Arbeitszeit von Felix Mendelssohn-Bartholdy (* 03.02.1809, † 04.11.1847) vollendet und unter seiner Leitung im gleichen Jahr während des Rheinischen Musikfestes in Düsseldorf uraufgeführt. Der Erfolg des Werkes ließ sich nur mit dem der „Schöpfung“ Haydns vergleichen. In den nächsten achtzehn Monaten wurde „Paulus“ in mehr als fünfzig Städten in Deutschland und England aufgeführt.

Den Text hatte Julius Schubring in enger Zusammenarbeit mit dem Komponisten aus Worten der Apostelgeschichte zusammengestellt. Der erste Teil des Oratoriums behandelt die Predigt und die Steinigung des Stephanus und die Bekehrung des Paulus durch die Vision vor

Damaskus. Der zweite Teil enthält das Wirken des Apostels und seine Verfolgung. Die biblische Erzählung ist auf Sopran- und Tenorstimme verteilt, der Chor hat dramatische und betrachtende Funktion. Als singende Personen erscheinen Paulus (Bass), Stephanus und Barnabas (Tenor) und zwei falsche Zeugen (Tenor und Bass).

Paulus gilt als einer der bedeutendsten Theologen der christlichen Urkirche. Geboren in Tarsos in Kilikien, ist es dem gelernten Tuchmacher und jüdischen Schriftgelehrten in der Tradition der Pharisäer wichtig, selbst einer Erwerbsarbeit nachzugehen, um für seine Verkündigungsarbeit wirtschaftlich unabhängig zu sein. In seinen Briefen bezeichnet sich Paulus als „Apostel“, auch wenn er nicht zum Zwölferkreis gehört und Jesus von Nazareth nie persönlich begegnet ist.

Paulus war ursprünglich ein Verfolger jener Urchristen, die sich nicht an die Gebote der Tora hielten. Die Apostelgeschichte berichtet, dass er der Steinigung des ersten christlichen Märtyrers Stephanus mit Wohlgefallen beigewohnt habe und anschließend dessen Gemeinde verwüstet habe. Er folgte einem Auftrag des Jerusalemer Hohenpriesters, auch in Damaskus nach Anhängern Jesu zu suchen und sie zu verhaften. Auf dem Weg dorthin begegnete ihm aber nach der Überlieferung Jesus in einer visionären Lichterscheinung. Daraufhin habe er sich taufen lassen und verkündete im östlichen Mittelmeerraum die Botschaft von der Auferstehung und gründete christliche Gemeinden.

Regionalkantor Bernhard Schneider



„Hl. Paulus“ von Bartolomeo Montagna

Ihr Fleischerfachgeschäft

Z & Zimmer

Party Service

 Brandenburgstraße 5
38110 Braunschweig-Wenden
Fax: 0 53 07 / 18 75



Tel.: 0 53 07 / 22 54

Multitalent in der Gemeinde

Wladislaw (Franz) Rudnik



Wladislaw Rudnik, geboren am 07.11.1947 in Lonken/Westpreußen, wuchs als eines von sieben Kindern in ländlicher Umgebung auf. Schon während der Schulzeit musste er auf dem elterlichen Hof mit anpacken. Eine Kirche gab es im Heim-

atdorf nicht. Zum Besuch der sonntäglichen Messe musste man irgendwie ins sieben Kilometer entfernte nächste Dorf kommen. Aber das wurde immer irgendwie gemeistert, sogar dann, als der Religionsunterricht in der Schule verboten wurde und man zum privaten Unterricht beim Kaplan ging.


Nach Schule und Ausbildung in der Landwirtschaftsschule lernte er seine jetzige Frau Therese kennen und 1971 wurde geheiratet. Im darauffolgenden Jahr bauten die beiden in Stüdnitz ein Haus. Rudnik wechselte beruflich in den Maschinenring und war in den Folgejahren als Mechaniker häufig auf Montage in der ehemaligen DDR.

1978 kam es dann nach etlichen vorgegangenen Anträgen und vorgelegten Empfehlungen zur Ausreisemöglichkeit nach Deutschland. In Braunschweig angekommen, wohnte das Ehepaar Rudnik zunächst in der Griegstraße. Herr Rudnik fand schnell Arbeit im VW-Werk Salzgitter und schon zwei Jahre später konnten sie das noch heute bewohnte Haus in Rühme kaufen. Dieses neue Zuhause liegt in unmittelbarer Nähe zur St. Christophorus Kirche. So dauerte es nicht lange, bis man in der Gemeinde Fuß fasste.

Ermutigt durch den damaligen Seelsorger Pfarrer Johannes Kollmann war Rudnik schnell Mitglied in der Männergemeinschaft und sang im Kirchenchor. Seitdem trägt er auch den Rufnamen „Franz“, da die neu gewonnenen Freunde mit seinem eigentlichen Vornamen so ihre Schwierigkeiten hatten. „Du bist ab jetzt Franz“ – und schon war er „eingedeutscht“.

Eine gewisse Zeit der Eingewöhnung und des gegenseitigen Kennenlernens brauchte es dann dennoch, bis Franz Rudnik 1986 auch in den Pfarrgemeinderat gewählt wurde und in der Folge dort immerhin bis 2006 als Mitglied aktiv war.

In der Kirchengemeinde selbst fühlte sich Rudnik schnell heimisch, und so über-



**YOGA
UNTERRICHT**

Gabriele Seidler

Yoga-Unterricht im
Mulādhāra-Zentrum in Braunschweig
Einzel-/Gruppenunterricht/Workshops

0531 / 310 21 72
www.gabriele-seidler.de

Yogalehrerin BDY/EYU
Mitglied im Berufsverband Deutscher Yogalehrer e.V.

nahm er gern diverse Aufgaben, die eine lebendige Gemeinde an ehrenamtlichen Tätigkeiten nun mal so mit sich bringt. Zu nennen sind hier u.a. die Gartenarbeit und Grünpflege rund um Kirche und Pfarrheim, d.h. regelmäßiges Rasenmähen und Wässern, sowie Grünschnitt an Hecken und Bäumen, dann bis vor wenigen Jahren den Winterdienst, d.h. Räumen der Fuß- und Zuwege zu Kirche und Pfarrheim, die Koordination der Fällung, des Transportes und der Aufstellung der Weihnachtsbäume, sowie typische Hausmeistertätigkeiten in und um die Gebäude, wie Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten.

In der Männergemeinschaft wirkte Franz Rudnik nach seinem Ruhestand ab 2007 auch im Leitungsteam mit. Legen-

där sind seitdem die von ihm organisierten alljährlichen Preisskat-Turniere.

All diese gern übernommenen Tätigkeiten und die vielen ehrenamtlichen Engagements sind getragen durch eine tiefe religiöse Verwurzelung in der Kirche und im Glauben, so Rudnik. Eines seiner Credos: „Ein Sonntag ohne Kirche ist kein Sonntag - da schmeckt das Mittagessen ja gar nicht!“

Viel Aufhebens um seine Person oder sein Wirken um und für die Kirchengemeinde macht Rudnik nicht. Er ist auch kein Mann der großen Worte, er packt lieber an und macht! Wer ihn fragt, bei einem Problem zu helfen oder eine Aufgabe zu übernehmen, kann sich seiner Hilfe und Unterstützung sicher sein!

Dirk Speer



The image shows three hand-painted candles. The first candle on the left features a white dove with a green olive branch, a red heart, and the text 'ANNA, CARIN FABIAN 02.11.2013'. The middle candle has '70 ARNE' written on it with green leaves and purple flowers. The third candle on the right has a pink band with '3263g Stein' and 'Madleen 02.05.2014' written on it.

www.kerzen-flackern.de

Auf dem Anger 9B
38110 Braunschweig
Tel.: 05307 9244000
Mobil: 0151 22827476

HOCHZEIT • GEBURT • TAUFE • GEBURTSTAG • ANDENKEN

KERZEN-FLACKERN
... von Hand gestaltete Kerzen für alle festlichen Anlässe

Neues aus der Bücherei

„Alles muss raus!“ heißt es in vielen Geschäften im Frühjahr und im Herbst, wenn Platz für die neue Kollektion benötigt wird.

In unserer Bücherei in St. Aegidien bekommen wir auch jedes Jahr eine neue „Kollektion“ an Neuerscheinungen, damit wir auf einem aktuellen Stand sind – im bescheidenen Rahmen, den unsere kleine Bibliothek bietet.



Wir sortieren allerdings nicht alles aus, sondern nur Bücher, die vom vielen Lesen schon arg in Mitleidenschaft gezogen sind. Diese ersetzen wir durch Neuausgaben. Dann gibt es noch Medien, die schon lange im Bestand sind und nur selten ausgeliehen wurden, aber deswegen nicht unbedingt weniger interessant sind.

Diese werden durch aktuelle Neuerscheinungen ersetzt.

Die aussortierten und gut erhaltenen Medien bieten wir auf unserem Buchflohmarkt an, der immer kurz vor den Sommerferien vor dem Leisewitzhaus stattfindet, bei schlechtem Wetter im Haus. In diesem Jahr gibt es am 30. Juni Gelegenheit zum Kauf von Schnäppchen für den Urlaub.

Erstmals haben wir am 10. März im Pfarrheim von St. Christophorus einen Buchflohmarkt veranstaltet. Kornelia Jasper und Rita Freye-Hühn hatten alle Hände voll zu tun, Bücher, Hörbücher und Spiele an die Kirchgänger zu „verkaufen“. Die Höhe ihrer Spende für das Buch haben die Erwerber selber festgelegt. Manch einer muss dabei großzügig in sein Portemonnaie gegriffen haben, so dass 79 EURO eingenommen werden konnten. Herzlichen Dank!

Den Erlös investieren wir gleich wieder für die Aktualisierung des Büchereibestandes. Unser gesamtes Sortiment bieten wir kostenfrei zum Ausleihen an: Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, Religiöses, Krimis, Romane, Spiele und Hörbücher. Beliebt sind nach wie vor die tiptoi-Bücher, die „selbsterzählenden“ Bilderbücher für Kinder im Vorschulalter.

Die Medien können immer sonntags von 10:30 Uhr bis 12:45 Uhr und donnerstags von 16:30 bis 17:45 Uhr in der Bücherei im Leisewitzhaus ausgeliehen werden. In den Ferien ist sie geschlossen.

Das Büchereiteam, das zur Zeit aus 10 Personen besteht, freut sich über viele Gäste, die das kostenfreie Angebot nutzen möchten. Herzlich willkommen!

Für das Büchereiteam
Beate Schober

Ehe – Familien – Lebensberatung



im Bistum Hildesheim

Katholische Ehe-Familien-Lebensberatung Braunschweig

Nehmen Sie sich Zeit, in sich hinein zu hören. Am besten bei unseren Veranstaltungen.

Aphrodites Töchter – ein Vortragsabend zur weiblichen Sexualität

Sex sells, in den Medien ist Sexualität allgegenwärtig, Tabuzonen gibt es nicht mehr – ist damit zu dem Thema alles gesagt? Auf keinen Fall! Leistungsdenken oder Mythen sind etwas anderes als die Auseinandersetzung mit eigenen Bedürfnissen. So individuell wie der Fingerabdruck ist die Sexualität jedes Menschen, sie entwickelt und verändert sich im Lauf des ganzen Lebens.

An diesem Abend werden wir einen Blick auf die vielen Facetten der weiblichen

Sexualität werfen und auf Faktoren, die sie beeinflussen.

Zeit: 17. September 20:00 Uhr

Ort: St. Albertus Magnus, Brucknerstr. 6

Referentin: Regine Hain, Leiterin der kath. Ehe-Familien-Lebensberatung

Eine Veranstaltung der KFD in St. Albertus Magnus. Alle Frauen sind herzlich eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kommunikationstraining für Paare

Der nächste Kurs findet vom 08.-11. November 2019 statt. Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.paarkommunikation-braunschweig.de

Safe the Date!

Das nächste Paar-Bistro der Ehe-Familien-Lebensberatung findet am 08. November um 19:00 Uhr statt.

Informationen dazu erhalten Sie unter www.eheberatung-braunschweig.de oder unter (05 31) 12 69 34.

arbor
Bestattungen
Jens Brink
Telefon (05 31) 250 67 60
www.arbor-bestattungen.de

Vorsorge · Bestattungen · Trauerbeistand

Trauerbeistand e.V.
Beratungs- und Begegnungsstätte
Lincolnstraße 46-47
38112 Braunschweig
www.trauerbeistand-ev.de
Bestattung & Trauerbegleitung

DJK DJK – auch in Braunschweig

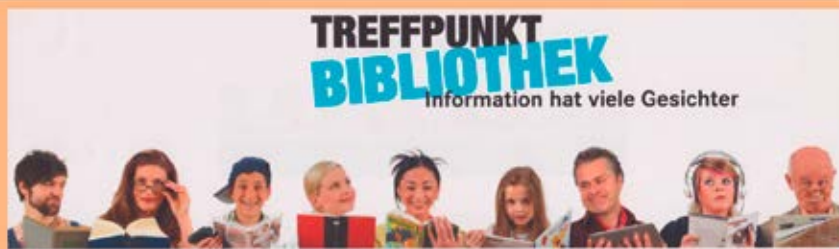
Die DJK (Deutsche Jugendkraft) ist der katholische Sportverband in Deutschland. Sie wurde im Jahr 1920 in Würzburg gegründet, wird also im nächsten Jahr 100. Jubiläum feiern. Zur DJK gehören bundesweit über 1.100 Sportvereine mit insgesamt rund 500.000 Mitgliedern.

Auch in Braunschweig ist die DJK vertreten: Der DJK-Sportverein Schwarz-Weiß Braunschweig wurde im Jahr 1953 gegründet, besteht also seit über 65 Jahren. Es begann mit etwa 150 Mitgliedern, deren Zahl bis in die 1970-er Jahre auf fast 1.000 anstieg. Inzwischen sind es knapp 250 Mitglieder, von denen rund 200 aktiv und die übrigen passiv sind.

Die Aktiven betreiben ihren Sport in diversen Abteilungen und Übungsgruppen

(Badminton, Bauch-Beine-Po, Gymnastik, Handball, Kinderturnen und Volleyball). Um Punkte und Siege geht es nach wie vor bei den Damen und Herren der Handballabteilung. In den anderen Bereichen findet der Sport vereinsintern bzw. außerhalb des offiziellen Wettkampfbetriebs statt. Von den Kleinkindern beim Kinderturnen über die jungen und mittleren Erwachsenen beim Badminton, Bauch-Beine-Po, Handball und Volleyball bis zu den Älteren über 70 und 80 Jahren bei der Gymnastik sind eigentlich alle Altersgruppen im Verein vertreten. Lediglich die Altersgruppe der Jugendlichen von 10 bis 17 Jahren fehlt inzwischen.

In allen Übungsgruppen und Abteilungen trifft man sich auch mal außerhalb des Sportbetriebs zum geselligen Beisammensein. Beim Badminton und Volleyball ist der gemeinsame Weihnachtsmarkt-



Katholische öffentliche Bücherei St. Aegidien

Öffnungszeiten:

sonntags von 10:30 Uhr - 11:45 Uhr

donnerstags von 16:30 Uhr - 17:45 Uhr

(außer in den Schulferien)

Ein Besuch lohnt sich immer!

Das Büchereiteam wünscht ein frohes Pfingstfest

besuch obligatorisch oder man geht bos-seln oder organisiert ein Freizeitturnier. Die Handballdamen und -herren machen Mannschaftsfahrten und -feiern. Die et-was älteren Handballerinnen und Hand-balller treffen sich seit etlichen Jahren zu einer dreitägigen Familien-Pfingstfreizeit. Ehemalige Handball- und Fußballherren, die sich vor mehreren Jahren zu einer wö-chentlichen Fitnessgruppe zusammenge-schlossen haben, treffen sich mindestens einmal im Vierteljahr zu Veranstaltungen wie Braunkohlwanderung, Spargelessen, Grillfest und Weihnachtsfeier. Bei den Se-niorinnen und Senioren in der Gymnastik-abteilung gehören immer auch ein Mann-schaftsessen und eine Adventsfeier zum Jahresprogramm. Und last but not least veranstalten die Passiven einmal im Jahr eine Wanderung mit Einkehr in einer gut-bürgerlichen Gaststätte.

Übungsgruppen- und abteilungsüber-greifend findet jährlich von Mai bis Septem-ber jeweils donnerstags von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr auf der Bezirkssportanlage in Rün-ningen die Abnahme des Sportabzeichens statt. Ebenfalls übungsgruppen- und abtei-lungsübergreifend finden jährlich im ersten Quartal eine Jahreshauptversammlung und fünfjährlich ein größeres Stiftungsfest statt.

Und selbstverständlich trifft man an je-dem Wochenende aktive und passive sowie viele ehemalige DJK-Mitglieder in den heiligen Messen im Dekanat Braunschweig.

Wer gern noch etwas mehr über die DJK in Braunschweig wissen möchte, z. B. zu Ansprechpartnern, Trainingszeiten und Sportstätten, findet weitere Informationen im Internet unter www.djk-braunschweig.de oder kann sich an das Vorstandsmitglied Olav Goebel, Vogelbeerweg 21, 38159 Ve-chelde, Telefon (0 53 02) 33 15, wenden.

Der Vereinsvorstand

Nachbarschaftshilfe Braunschweig-Nord

Wir vermitteln Ihnen Hilfe,

- wenn Sie Gesellschaft haben möchten,
- wenn Sie Unterstützung im täglichen Leben brauchen,
- wenn Sie jemanden zum Vorlesen suchen,
- im Behördenschungel,
- oder einfach nur einmal jemanden zum Reden.



**Helfer
gesucht**

Wir sind für niederschwellige Entlastungsangebote nach § 45b SGB XI anerkannt. Erstgespräch auch gern bei Ihnen. Bitte Termin vereinbaren.

Nachbarschaftshilfe
Braunschweig-Nord

Veltenhöfer Straße 3
38110 Braunschweig
Tel. 05307 - 2764

info@nh-nord.de
www.nh-nord.de





caritas



Wir sind in Braunschweig eine Einrichtung der Diakonie im Braunschweiger Land und des Caritasverbandes Braunschweig e.V.

Ehrenamtliche Mitarbeit in der Bahnhofsmission Braunschweig

Wir suchen Menschen, die den Gästen der Bahnhofsmission Ihre Zeit, Kraft und Kompetenz schenken.

Die Bahnhofsmission hilft jedem Gast.

Sofort, ohne Anmeldung und gratis:

- Auf Reisen
- In akuten Nöten
- In existenziellen Notlagen.

Informieren Sie sich.

Ihre Ansprechpartner:

Bahnhofsmission Braunschweig

Rüdiger Wöhlk

Willy-Brandt-Platz 1

38102 Braunschweig

Telefon 0531 74920

www.caritas-bs.de

braunschweig@bahnhofsmission.de



Caritasverband
Braunschweig e.V.

Behrens

Bestattungen

Wir kümmern uns

Ekbertstraße 20

Sonnenstraße 9

Tag und Nacht: **8 32 04**

www.behrens-bestattungen.de



Ambulante Pflege und Beratung in Braunschweig

Finden Sie die richtige Sozialstation

Wenn jemand Pflege benötigt, wirft dies bei den Betroffenen und ihren Angehörigen meist viele Fragen auf. Wo finde ich einen Pflegedienst? Welche Anträge muss ich stellen? Kann ich noch zu Hause wohnen? Als Sozialarbeiterin in der Sozialstation des Caritasverbandes Braunschweig e. V. erlebe ich häufig, dass Menschen sich in solchen Situationen überfordert und unsicher fühlen. Angesichts der zahlreichen Angebote und gesetzlichen Neuerungen ist dies auch sehr verständlich.

In Braunschweig werden Sie mit Ihren Fragen nicht allein gelassen. Die vier Sozialstationen der Wohlfahrtsverbände (Ambet, Caritas, DRK und Diakoniestation) bieten flächendeckend Beratung durch Sozialarbeiter/innen an. Die Beratung ist kostenlos und völlig unabhängig davon, ob Pflegeleistungen in Anspruch genommen werden.

Die Beratungen erfolgen auf Wunsch telefonisch, in den Räumlichkeiten der Sozialstation oder auch gerne bei Ihnen zu Hause. In einem gemeinsamen Gespräch erhalten Sie Informationen über unterschiedliche Angebote und es wird geklärt, welche Hilfen passend sind. Bei notwendigen Antragstellungen stehen wir unterstützend zur Seite. Zum Beratungsangebot gehört außerdem die Sozialhilfe. Wenn die Rente nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu finanzieren, klären wir, ob die Beantragung finanzieller Hilfen möglich ist.

Ziel der Beratung ist immer, dass die Pflegebedürftigen ihre Eigenständigkeit



behalten und so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben können.

Wenn Sie wissen möchten, welche Sozialstation für Sie zuständig ist, können Sie uns gerne anrufen.

Oder Sie schauen auf unsere Homepage www.sozialstationen-braunschweig.de. Unter Eingabe Ihrer Adresse wird die zuständige Sozialstation angezeigt.

Eine Gelegenheit, uns persönlich kennenzulernen, haben Sie am „Tag der Senioren“ auf dem Platz der Deutschen Einheit am Freitag, dem 14. Juni 2019 in der Zeit von 11:00 bis 16:00 Uhr. Wir freuen uns über Ihren Besuch an unserem Stand der Caritas.

Mariela Abel
Sozialarbeiterin
Caritasverband Braunschweig e. V.,
Telefon (05 31) 3 80 08-34
E-Mail: m.abel@caritas-bs.de

KLAUSOLIT[®]

Fenster + Türen



Tel: 0531-50 33 11

www.klausolit.de
Hinter dem Turme 13
38114 Braunschweig



Markisen Rollläden Terrassenüberdachungen



Einmalig im Leben, einmalig im Tod.

Wir sind da, damit Sie in guten Zeiten vorsorgen können.



**Bestattungshaus
»SARG-MÜLLER«**

Otto Müller

Gliesmaroder Straße 109 • 38106 Braunschweig

www.sarg-mueller.de • ☎ (0531) **33 30 33**

Ein Go! für Herzenswünsche

Braunschweiger Unternehmen spendet 2000 Euro für Hilfsprojekt

Die Vorfreude auf Weihnachten 2018 hatte nun ein positives Nachspiel – für das Braunschweiger Unternehmen „Go!“ und die Malteser der Löwenstadt: Vertreter des Express- und Kurierdienstleisters überbrachten am Mittwoch, 13. Februar, eine Spende von 2000 Euro für den Herzenswunsch-Krankenwagen des Hilfsdienstes. Das Geld hat Go! beim traditionellen Christbaumschlagen im Advent gesammelt.

Jedes Jahr vor Weihnachten lädt Go! Freunde und Kunden zum Christbaumschlagen mit Tombola ein – und in jedem Jahr geht der Erlös an einen guten Zweck. Von einer Kundin waren die Mitarbeiter des Braunschweiger Unternehmens auf den Herzenswunsch-Krankenwagen der Malteser aufmerksam geworden, mit dem Ehren-

amtliche schwerkranke Patienten noch einmal an einen Ort ihrer Wahl bringen. Eine gute Sache, fand die Geschäftsleitung, und entschied sich für diesen Spendenzweck.

Überbracht wurde das Geld jetzt vom stellvertretenden Stationsleiter Janpeter Roßbach und Außendienst-Mitarbeiter Sascha Reibe. Nicolai Hollander, Dienststellenleiter der Malteser in Braunschweig, und Projekt-Koordinator Jan Singelmann zeigten beiden Herren den Herzenswunsch-Krankenwagen und schilderten einige Fahrterlebnisse.

Für den Herzenswunsch-Krankenwagen der Malteser in Braunschweig engagieren sich 19 Ehrenamtliche, die durchschnittlich zehn Fahrten pro Jahr unternehmen. Die Ausbildung der Ehrenamtlichen sowie die Unterhaltung des Fahrzeuges kosten Geld. Daher sind die Malteser auf Spenden angewiesen.

Malteser Hilfsdienst e.V.

Dr. Michael Lukas, Pressesprecher

Der Herzenswunsch-Krankenwagen im Internet:
www.herzenswunsch-krankenwagen-niedersachsen.de



Janpeter Roßbach und Sascha Reibe (Mitte links und rechts) von Go! Lassen sich von Nicolai Hollander (links) und Koordinator Jan Singelmann den Herzenswunsch-Krankenwagen zeigen; Bildquelle: Lukas/Malteser

Auf Tuchfühlung mit der Hoheit

Braunschweiger Malteserin Marion van der Pütten flog zu Königin Silvia nach Stockholm

Marion van der Pütten, Ausbildungsleiterin der Malteser in Braunschweig und ausgebildete Silviahemmet-Trainerin, traf am 11. April im Königlichen Schloss von Stockholm mit der schwedischen Königin Silvia zusammen.

Van der Pütten kam gemeinsam mit anderen Maltesern aus dem ganzen Bundesgebiet aus Anlass eines runden Jubiläums in das Stadtschloss: Vor zehn Jahren wurde die Zusammenarbeit der Königlich Schwedischen Stiftung Silviahemmet und

der Malteser auf dem Gebiet der Versorgung und Begleitung demenziell erkrankter Menschen gestartet. Die Malteser griffen die ganzheitliche Palliative Philosophie nach Silviahemmet als erste in Deutschland auf und entwickelten sie weiter.

Heute ist das Thema bei den Maltesern fest verankert, Beratung und Praxis werden großgeschrieben: im Ehrenamt, in den sozialen Diensten, in der Ausbildung, in den Einrichtungen der Altenhilfe und in den Krankenhäusern.

In Stockholm haben bisher mehr als 100 Silviahemmet-Trainerinnen und -Trainer ihre Ausbildung abgeschlossen. Marion van der Pütten war eine von ihnen.

Malteser Hilfsdienst e.V.
Dr. Michael Lukas, Pressesprecher



Foto: Yanan Li

Termin vormerken!

Gemeindeausflug 21.09.2019

Mit Kleinbussen starten wir um 09:00 Uhr ab St. Christophorus und fahren nach Garbsen zur Besichtigung des Krippenhauses. Andacht in der örtlichen Kirche St. Maria-Regina. Mittagessen im Restaurant Kalimera. Danach Möglichkeit zum Spaziergang im nahegelegenen Stadtpark. Weiterfahrt nach Hohenhameln ins Cafe „Zauberhafte Zuckerstücke“

Für weitere Informationen und Anmeldung
beachten Sie bitte die zeitnahen Aushänge und das Wochenblatt!

Kirchengemeinde St. Aegidien - Spohrplatz 9 - 38100 Braunschweig



caritas

Ambulante Betreuung für Demenzkranke

Unsere Gruppenangebote

Unsere „Gäste“ erleben während der Gruppentreffen ein abwechslungsreiches Programm: z. B. kreative Arbeiten, Gedächtnistraining oder Bewegungsübungen. Das Mittagessen wird gemeinsam zubereitet. Wichtig ist uns dabei, dass sich der Einzelne in der Gruppe wohlfühlt und Geborgenheit erfährt.

Als pflegender Angehöriger werden Sie entlastet und können in den Betreuungszeiten Freiräume genießen und Ihre „Batterien aufladen“.

Gerne informieren wir Sie über unser Angebot!

Ihr Ansprechpartner:

Detlef Stefan Folwaczny, Dipl. Sozialarbeiter
Telefon 0531 7 57 27
Nachbarschaftshilfe@caritas-bs.de

Ein Angebot der Nachbarschaftshilfe des Caritasverbandes e.V.

Böckerstraße 232, 38102 Braunschweig

Caritasverband
Braunschweig e. V.



BDKJ in Braunschweig setzt mit Elektro-Lastenfahrrad auf Klimaschutz

Seit gut zwei Monaten ersetzt beim Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) ein Elektro-Lastenfahrrad bei Transporten innerhalb der Stadt den Dienstwagen. Seitdem ist es täglich für Einkäufe, Dienstfahrten und Transporte sauber unterwegs.

Auf dem Foto laden die Ehrenamtlichen Anna Ritter und Manuel Czwalina gerade Einkäufe aus. „Einmal haben wir sogar eine ganze Spülmaschine damit transportiert“, sagt Holger Ewe. Ewe ist Geschäftsführer

beim BDKJ in Braunschweig. Bisher sind beim katholischen Verband die Erfahrungen gut. Das Gefährt hat einen Elektromotor, dessen Akku mit Naturstrom aufgeladen wird, und lasse sich nach kurzer Eingewöhnung mit ein wenig Muskelkraft sehr gut fahren.

Die Mitgliedsverbände wie die Kolpingjugend oder die Katholische Junge Gemeinde (KJG) können das emissionsfreie Lastenrad kostenlos ausleihen, auch andere kirchliche Gruppen und Gemeinden können es nutzen. Die Anschaffung war nur möglich durch die Förderungen der DKM Stiftung (DKM: Darlehnskasse Münster eG) und des BDKJ Fördervereins.

Sabine Moser



Foto: BDKJ Braunschweig

St. Aegidien

Pfarramt:

Spohrplatz 9, 38100 Braunschweig
Tel.: (05 31) 2 44 90-0
Fax: (05 31) 2 44 90-17
e-mail: info@sanktaegidien.de
Internet: www.sanktaegidien.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 12:00 Uhr
zusätzlich
Mi. u. Do. 13:00 - 16:00 Uhr

Liebfrauenmünster St. Aegidien
Ägidienmarkt 12a, 38100 Braunschweig

Gottesdienste:

Sa. 18:00 Uhr
So. 09:30 Uhr / 11:30 Uhr / 18:00 Uhr
Mo. 18:00 Uhr
Mi. 09:00 Uhr Do. 18:00 Uhr
Fr. 09:00 Uhr

St. Joseph

Kontakt über Pfarrbüro St. Aegidien

Kleiderkammer:

Goslarsche Straße 7, 38118 Braunschweig

Dienstag 13:00 - 16:00 Uhr
Freitag 10:00 - 11:00 Uhr

St. Joseph-Kirche
Goslarsche Str. 6, 38118 Braunschweig

Gottesdienste:

So. 10:00 Uhr
Di. 14:30 Uhr

St. Christophorus

Pfarrbüro:

Hesterkamp 7a, 38112 Braunschweig
Tel.: (05 31) 31 14 16
Fax: (05 31) 2 31 11 96
e-mail: st.christophorus@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. und Do. 09:00 - 12:00 Uhr
13:00 - 16:00 Uhr

St. Christophorus-Kirche
Hesterkamp 7a, 38112 Braunschweig

Gottesdienste:

So. 09:30 Uhr
Do. 09:00 Uhr

St. Laurentius

Kontakt über Pfarrbüro St. Christophorus

St. Laurentius-Kirche
Hinter der Masch 17a, 38114 Braunschweig

Gottesdienst:

So. 11:00 Uhr

Konto der Kath. Pfarrgemeinde St. Aegidien:

Norddeutsche Landesbank
IBAN: DE42 2505 0000 0000 8234 50
Swift-BIC: NOLADE2HXXX

Pfarrer der Pfarrgemeinde:

Propst Reinhard Heine
Sprechzeiten nach Vereinbarung
über Pfarramt St. Aegidien

Seelsorgeteam und Mitarbeiter der Pfarrgemeinde

			
Propst Reinhard Heine Tel. 2 44 90-11	Pastor Pawel Laska Tel. 6 18 37 65	Kaplan Dr. Kevin Achu Tel. 6 80 39 37	Diakon Detlef Schötz Tel. 2 44 90-27
			
Diakon Klaus Kilian Tel. 51 15 26	Gemeindereferentin Sara Asbach Tel. 2 44 90-15	Sekretärin Antonia Burgstett- Pieloth Tel. 2 44 90-0	Sekretärin Monika Pabsch Tel. 31 14 16
			
Friedhofsamt Klaudia Smolarek Tel. 2 44 90-12	Friedhofsverwalter Karl Kroj Tel. 7 13 89	Küster Uwe Binder Tel. 1 21 78 69	Regionalkantor Bernhard Schneider Tel. (0 53 31) 97 83 99

Pfarramt St. Aegidien

Zentrale Telefonnummer: (05 31) 2 44 90-0

www.sanktaegidien.de

info@sanktaegidien.de

Wir danken allen Firmen und Institutionen, die durch ihre Anzeige die Herausgabe des Pfarrbriefes unterstützen.

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum 1. Advent 2019.
Redaktionsschluss ist der 05.11.2019.

Impressum:

Nr. 29/2019

Herausgegeben von der Pfarrgemeinde St. Aegidien

Leiter der Pfarrgemeinde: Propst Reinhard Heine

Spohrplatz 9, 38100 Braunschweig

Tel.: (05 31) 2 44 90-0, Fax: (05 31) 2 44 90-17, E-Mail: info@sanktaegidien.de

Redaktionsteam: Gabriele Seidler, Detlef Schötz, Dirk Speer

Satz und Layout: Sabine Albrecht

Korrektur: Ursula Middel

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendig die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Auflage: 11.100 Stück

Druck: Lebenshilfe Braunschweig

